



RÜGEN

Einsatzbereitschaft ist gewährleistet

Genossen aus Samtens

Warten die schnellsten
Güttin (O. Eigr. Ber.) Im Lehrlingswohnheim des VEG Güttin wurde vor kurzem eine Großübung mit den unliegenden Feuerwehren organisiert, um festzustellen, inwieweit die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren gewährleistet ist.

Die Freiwillige Feuerwehr Samtens, die als erste an der Brandstelle antrat, benötigte lediglich 23 Minuten vom Anruf bis zum Wassergehen aus zwei C-Rohren. Das ist eine sehr gute Leistung. Auch die Freiwillige Feuerwehr Sehlen trat bereits 20 Minuten nach Bekanntwerden des Brandes in Güttin ein. Durch einen Maschinenschaden an der Motorspritze konnte kein direkter Angriff vorgehen werden. Beide Wehren lösten die gestellten Aufgaben diszipliniert und vorbildlich.

Eine ganz geraume Zeit nahm die Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehr Ramin in Anspruch. Als Ursache wurde festgestellt, daß der Leiter der Freiwilligen Feuerwehr noch immer nicht im Besitz eines Teleskopapparates ist und demzufolge die Brandmeldung auf Umwegen, ja zuletzt mündlich überbracht wurde. Hier ist es an der Zeit, daß der Rat der Gemeinde mit dem Hauptpostamt von Bergen für eine schnelle Abhilfe sorgt.

In der Freiwilligen Feuerwehr Dirschvitz ist es notwendig, daß einige veraltete Geräte, die nicht mehr den Anforderungen entsprechen, durch einsatzbereite ersetzt werden. Auch die Betriebsstätten der VEG sei erwähnt. Hier gilt es durch eine laudende Schulung und Ausbildung die Einsatzbereitschaft noch weiter zu erhöhen.

Die durchgeführten Großübung mit einer vorgelagerten Brandstelle erbrachte den Beweis, daß eine gute Einsatzbereitschaft im Wirkungsbereich besteht.

Putbus - die vierte Stadt auf Rügen

Der Höhepunkt der 150-Jahrfeier ist Verleihung des Stadtrechtes

1810 wurde dieser Ort durch den Fürsten von Putbus gegründet. Seine Existenz bestimmte auch den Charakter des Ortes. Die in der Gemeinde wohnenden Landarbeiter, die von früh bis spät auf den fruchtlichen Feldern schuften mußten, waren einer unseggabaren Knechtschaft und Ausbeutung ausgesetzt, während die zum fürstlichen Hof gehörenden Lakaien schwelgen und auch von sich aus noch versuchten, die Landarbeiter auszubeuten.

1945 wandelte sich auch das Gesicht dieser Gemeinde. Der Fürst, einst mächtigster Mann von Rügen, setzte sich nach Westdeutschland ab. Die Arbeiter und Bauern in dieser Gemeinde nahmen die Geschichte selbst in die Hand und bauten sich ein neues, besseres Leben auf. Heute bestimmen sie den Charakter dieser Gemeinde.

In der Gemeinde bestehen 3 LPG vom Typ I und eine LPG vom Typ III mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 2 004 Hektar. Die Genossenschaftsbauern dieser LPG können stolz auf ihre bereits erreichten Erfolge sein. Der Wert der Arbeitsernte beträgt 9,09 DM. Der 100-Hektar-Besatz sieht folgendermaßen aus: Rinder 66,6, davon Kühe 27,1.

Die Ernte schon jetzt gut vorbereiten

Jeder Mähdrrescher mäh 150 Hektar - Ernteeaktiv in jedem Ort bilden

Putbus (K. Eigr. Ber.) Am 1. Juli 1960 blühte die Gemeinde Putbus auf ein 150jähriges Bestehen zurück. Aus diesem Anlaß verlieh am Sonntag, dem 3. Juli 1960, der Stellvertreter des Vorsitzenden des Rates des Kreises Rostock, Kollege Scholze, in einer würdigen Feierstunde der Gemeinde Putbus das Stadtrecht.

Schweine 71,3, davon Sauen 9,1, Hühner 214,3 und Schafe 32,2 Stück. Die Genossenschaftsbauern sind weiterhin bemüht, diesen Viehbesatz zu erhöhen. Aber auch ihren Verpflichtungen gegenüber unserem Staat ist die LPG „Vorwärts“ bisher vorbildlich nachgekommen. So beträgt zur Zeit der Erfüllungsgesand in der Marktproduktion bei Rind 42,8 Prozent und in Eiern 51,5 Prozent des gesteckten Zieles.

Eine ganz besondere Bedeutung hat Putbus als kultureller Punkt der Insel Rügen. Das Theater, 1952 durch unsere Arbeiter- und Bauern-Macht neu eröffnet hat schon viele Tausende Arbeiter, Bauern und Fischer, aber auch Urlauber der Insel Rügen mit seinen Darbietungen erfreut. Gerade hierin zeigt sich das Neue des Lebens in der Gemeinde Putbus, denn früher hatten nur die Angehörigen des fürstlichen Hofes Zutritt zu diesem Theater.

Noch durch das Diesterweg-Institut ist Putbus weit über die Grenzen des Kreises und des Bezirkes Rostock hinaus bekannt geworden, an welchem Hunderte von Arbeiter- und Bauernkindern ihre Ausbildung als Lehrer erhalten. Diese Studenten sind es auch, die sich sowohl in der Landwirtschaft als auch im politischen Leben in der Gemeinde Putbus bisher sehr aktiv eingesetzt haben.

Überhaupt muß man feststellen, daß die Menschen in der Gemeinde Putbus aufgeschlossen und mitzuarbeiten. Man hat sich das Ziel gesteckt, im Jahre 1960 205 000 DM Werte im Nationalen Aufbauwerk zu schaffen. Bis heute haben die Putbuser in 20 997 geleisteten Aufpausstunden bereits 102 978 DM erarbeitet.

Neben der Landwirtschaft und dem kulturellen Leben bestimmt aber auch die Industrie das Gesicht der jungen Stadt. Der volkseigene Fischverarbeitungsbetrieb in Lauterbach ist durch seine Erzeugnisse in der ganzen Republik bekannt. Das Kalksandsteinwerk liefert die für die vielen Bauten auf der Insel so notwendigen Steine. Drei Produktionsgenossenschaften der Handwerker, zwei Fischerei-Produktionsgenossenschaften, der Kreisbetrieb HO Lebensmittel Rügen und die Abteilung Ausbau des VEB (K) Bau Rügen befinden sich noch im Ort. Als Verkehrsknotenpunkt verbindet Putbus durch die Großbahn und Kleinbahn die Bäderorte Binz, Sellin, Baabe, Göhren und Thielow mit dem Verkehrsnetz der Reichsbahn. Durch das Zusammenstreifen der Groß- und Kleinbahn ergibt sich auch die Bedeutung des Bahnhofs als Umschlagbahnhof für den Güterverkehr.

Auch während der Saison ist Putbus Anziehungspunkt vieler Badegäste. Im ehemaligen fürstlichen Badehaus, in der Goor, erholen sich im betriebseigenen Erholungsheim des Eisenhütten-Kombinats Stalinstadt alljährlich Hunderte von Kumpeln des Betriebes.

Die der Stadt Putbus vorgelagerte Insel Vilm wird zu einem Erholungszentrum ausgebaut. Ein schönes Fleckchen zur Entspannung und Erholung ist auch der große Park der Stadt Putbus mit seinem Freizeid-gehege und dem herrlich gelegenen Schwanenteich.

Man kann sagen, daß Putbus für den Kreis Rügen von politischer, ökonomischer und kultureller Bedeutung ist. Die Verleihung des Stadtrechtes an die Gemeinde Putbus sollte aber nicht nur Ehrung, sondern gleichzeitig Verpflichtung sein, die bisher schon erreichten Erfolge noch weiter auszubauen zu unser aller Nutzen.

8:3 verloren

Altefahr. Zum Auftakt der Ostseewoche hatten die Altefahrer Fußballer die Bezirksklassenmannschaft aus Leyenhorst, Kreis Grimmen, zu Gast. Bei dem schnellsten Spiel konnte Altefahr in der ersten Halbzeit gut mithalten und sogar mit 3:2 in Führung gehen. In der zweiten Halbzeit wurden die konditionsstärkeren Leyenhorster feldüberlegen. In regelmäßigen Abständen fielen die weiteren Tore. Endstand 8:3 für Leyenhorst. KS

Der Landfilm spielt morgen

Wleke: Guten Tag, Herr Doktor
Mittlerweile: Bekennnisse des Hochstaplers
Felix Krull
Glowe: Ija Murenez
Lohme: Zu jeder Stunde
Bobbin: Hallo, falsch verbunden